

# Rundbrief 4/2007



Verband | Biologie, Biowissenschaften  
& Biomedizin in Deutschland

---

Geschäftsstelle Berlin ~ Luisenstraße 58/59 ~ 10117 Berlin ~ 030/27891916 ~ kerstin.elbing@vbio.de ~ www.vbio.de

---

Liebe Mitglieder des VBIO,

vor Ihnen liegt die neue Ausgabe des „VBIO-Rundbrief“, den viele von Ihnen bisher unter dem Namen vbbm-Newsletter kannten. In ihm finden Sie wieder verschiedenste Informationen von und für Fachgesellschaften zusammengestellt. – Und bei mittlerweile 32 Fachgesellschaften unter dem Dach des VBIO sollten die Inhalte der neuen Ausgabe eher noch ein wenig bunter geworden sein.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Kerstin Elbing

\*\*\*

## 1. Aus der Arbeit des VBIO:

### **Biotech & Pharma Business Summer School**

Aufgrund des großen Erfolges im letzten Jahr wird die ursprünglich vom vbbm initiierte, vom Förderverein Humangenomforschung und Biotechnologie unterstützte und gemeinsam mit dem Gläsernen Labor Berlin-Buch durchgeführte Summer School in diesem Jahr wiederholt. Insgesamt 18 Teilnehmer aus Akademia, Biotech- und Pharmaindustrie absolvieren vom 3. bis 7. September ein anspruchsvolles, praxisorientiertes Programm.

### **Entwurf des Gentechnikgesetzes**

Der VBIO hat in einem Brief an Minister Seehofer nachdrücklich Korrekturen am vorgelegten Entwurf des Vierten Gesetzes zur Änderung des Gentechnikgesetzes gefordert. Es steht zu befürchten, dass durch die restriktiven Bestimmungen im Bereich der Grünen Gentechnik der bisherige Vorsprung deutscher Forschung nicht mehr zu halten ist und somit Deutschland den Anschluss an die Weltspitze in diesem innovativen Forschungsfeld verliert. Eine der Absichten des Gesetzgebers war es, das deutsche Gentechnikrecht so auszugestalten, dass Forschung und Anwendung der Gentechnik in Deutschland befördert werden. "Wir hegen jedoch große Zweifel ob die vorgelegten Entwürfe diesem Ziel gerecht werden", so Prof. Rudi Balling, Präsident des VBIO. Gerade in Zeiten, in denen von der Wissenschaft erwartet wird, dass sie ihre Ergebnisse auch praktisch und gewinnbringend umsetzt, wird die Behinderung der Anwendung zwangsläufig negativ auf die Wissenschaft rückwirken.

Weiteres unter: [http://www.vdbiol.de/content/e5/e224/index\\_ge.html?news\\_id=4373](http://www.vdbiol.de/content/e5/e224/index_ge.html?news_id=4373)

Der VBIO hatte sich bereits im Vorfeld an einem offenen Brief des Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik e. V. (WGG) beteiligt und einen entsprechenden Zeichnungsaufwurf verbreitet (Wissenschaftler appellieren: Grüne Gentechnik am Innovationsstandort Deutschland: „Befreiung“ von Forschung und Erkenntnisgewinn?) [www.wgg-ev.de](http://www.wgg-ev.de).

### **Versuchstierhaltung nur unter Leitung qualifizierter Versuchstierkundler**

Der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin (VBIO) teilt die Sorge der Gesellschaft für Versuchstierkunde (GV-SOLAS) um die Qualität der Leitung von Versuchstierhaltungen. Deren Ziel muss es sein, den tierexperimentellen Forschern Tiere in einer qualifizierten Umgebung und in einer genetischen und hygienischen Qualität zur Verfügung zu stellen. Zugleich soll ein tierschutzkonformes Methodenspektrum angeboten werden, mit dessen Hilfe valide und präzise Forschungsergebnisse unter Einsatz einer möglichst geringen Anzahl von Tieren und unter Einhaltung aller tierschutzrechtlichen Bestimmungen erreicht werden können. Aus diesen Gründen ist es erforderlich, dass bei Berufungen bzw. Ernennungen von Leitern/innen von Versuchstierhaltungen/Zentralen Tierlaboratorien und Tierschutzbeauftragten ausschließlich fachlich spezialisierte und qualifizierte Versuchstierkundlerinnen bzw. Versuchstierkundler berücksichtigt werden. Wenn diese Aufgaben Personen übertragen werden, die nicht diesen Qualifikationskriterien entsprechen, ist zu erwarten, dass sowohl die Ergebnisse tierexperimenteller Forschungsprojekte als auch die tierschutzrechtlichen Belange in erheblichem Maße beeinträchtigt werden. Der VBIO fordert daher in einer Stellungnahme, bei der Organisation von Tierhaltungsbereichen und der Erteilung einer entsprechenden Erlaubnis nach §11 des Tierschutzgesetzes die oben angeführten Argumente zu berücksichtigen. Näheres unter [www.vbio.de](http://www.vbio.de).

### **Biotechnica 2007**

Der VBIO wird bei der Biotechnica 2007 gleich mehrfach Präsenz zeigen. So stehen die Geschäftsstellenmitarbeiter an allen Messetagen für konkrete Beratung und Fragen zur Verfügung. – Besuchen Sie uns in Halle 9 am VBIO-Gemeinschaftsstand (G 29), den wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsgesellschaften GBM und VAAM sowie mit der DECHEMA und der VBU gestalten. Darüber hinaus gestaltet der VBIO (gemeinsam mit den genannten Partnern sowie dem Jobportal [jobvector.com](http://jobvector.com)) am 11. Oktober ganz maßgeblich den „jobvector career Day“. Das umfangreiche Programm rund um die Themen Berufswahl, Bewerbung und Karriere mit Referaten aus der Praxis, Diskussionsforen und dem "Bewerbungsgespräch live", bietet für Absolventen und Bewerber einen Überblick über den Arbeitsmarkt für und die Perspektiven von Biowissenschaftlern. Außerdem präsentieren die beteiligten Unternehmen dort konkrete Angebote und informieren über Qualifikationsanforderungen. Das Vortragsprogramm findet im convention center cc, Saal 2 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

### **[www.vbio.de](http://www.vbio.de)**

Rechtzeitig zur Biotechnica 2007 soll der bisher vorläufige Internet-Auftritt des VBIO in neuem Glanz erstrahlen und anschließend sukzessive ausgebaut werden. Schauen sie vorbei unter [www.vbio.de](http://www.vbio.de) – wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

### **Biosecurity/Biosafety**

Vor dem Hintergrund der laufenden Konsultationen zum Grünbuch der EU bzw. zu den „Laboratory Biorisk Management Standard“ (siehe unten) hat sich der VBIO mit diesem Themenkomplex auseinandergesetzt und Kontakt zu Mitstreitern auf nationaler und europäischer Ebene aufgenommen. In den nächsten Wochen hoffen wir auf breite Unterstützung auch aus den Reihen der Fachgesellschaften.

\*\*\*

## **2. Weiteres Wichtiges:**

### **Offene Konsultation I:**

#### **Bioterror: EU-Kommission nimmt Grünbuch über die Biogefahrenabwehr an**

Die Europäische Kommission will sich besser auf biologische Unfälle und Anschläge vorbereiten. Statistisch betrachtet ist die Gefahr eines Bioterroranschlags gering, doch könnte ein solcher Anschlag verheerende Folgen haben. "In einer Zeit der offenen Grenzen, häufigerer und weiterer Reisen und globaler Güterbeförderung geben auch natürliche Krankheitsausbrüche immer öfter Anlass zu Sorge", heißt es dazu in einer Mitteilung der Kommission. Mit dem zunehmenden weltweiten Wachstum der Biotechnologieindustrie könnten der Kommission zufolge Fachkenntnisse und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck für kriminelle politische Vereinigungen und

Terroristen verfügbar werden. Zudem stellen natürliche Krankheiten, Laborunfälle und andere Unglücksfälle, bei denen Erreger freigesetzt werden können, eine Bedrohung dar, "die ebenfalls eine schwere Störung unseres gesellschaftlichen Lebens und wirtschaftliche Schäden nach sich ziehen kann". Daher gelte es, die von gefährlichen biologischen Materialien und Erregern ausgehenden Gefahren zu mindern und die Biogefahrenabwehr in Europa nach Maßgabe eines allen biologischen Gefahren Rechnung tragenden Ansatzes zu fördern (allgemeine Vorsorge).

Vor diesem Hintergrund legt die Europäische Kommission ein Grünbuch mit konkreten politischen Optionen und Zielvorgaben vor, in dem sie die Betroffenen mit einer Reihe von Fragen zu den bestehenden Mechanismen und Rahmen und ihren etwaigen Mängeln konsultiert.

Das Grünbuch richtet sich an ein breites Spektrum von Betroffenen und zuständigen Stellen, darunter die zuständigen Behörden für die Bereiche Risikoversorge und Reaktionsfähigkeit, Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen, Zoll, Katastrophenschutz und Strafverfolgung sowie das Militär, die Bioindustrie, die Gesundheitsverbände, die Hochschulen und die Bioforschungsinstitute. **Die Konsultation läuft noch bis zum 1. Oktober 2007.** Die Antworten werden, sofern von den Absendern nicht anders gewünscht, auf der Website der Kommission veröffentlicht.

### **Offene Konsultation II:**

**„Laboratory Biorisk Management Standard“ der europäischen Normungsorganisation CEN**  
Unabhängig vom Grünbuch der EU-Kommission hat sich das Europäische Komitee für Normung CEN in einem dreiteiligen Workshop mit der Frage einer Normierung von Sicherheitsstandards für biologische Labore befasst. Ein erster Entwurf wurde parafiert und zur Diskussion gestellt. **Die Konsultation läuft noch bis zum 25. September 2007.**

Die Durchführung und die Einhaltung der Standards wird für alle Labore, von denen biologische Gefährdungen ausgehen könnten, verpflichtend werden. Die Sicherheitsstandards erfordern modifizierte Infrastrukturen, die unter erheblichem Kostenaufwand erst erstellt werden müssten. Zudem lässt sich das System nur durch ein hohes Maß an ständiger und umfassender Kontrolle aufrecht erhalten, die nicht nur das Forschungsklima in der Einrichtung beeinträchtigt, sondern in Teilen auch arbeitsrechtlichen Bestimmungen zuwiderlaufen dürfte. Zur Überprüfung der hohen, komplexen Anforderungen soll ein neues, externes Zertifizierungssystem aufgebaut werden. Es liegt auf der Hand, dass dies ist nur mit erheblichem zeitlichen, organisatorischen und finanziellen Aufwand zu leisten sein wird. Ausnahmen für Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind nicht vorgesehen.

Weitere Informationen unter

<http://www.cen.eu/cenorm/businessdomains/technicalcommitteesworkshops/workshops/ws31.asp>

### **Offene Konsultation III:**

#### **EU führt Verhaltenskodex für Nanotechnologie ein**

Die europäische Kommission wird einen freiwilligen Verhaltenskodex für eine verantwortungsbewusste Forschung im Bereich der Nanotechnologie bis Ende des Jahres 2007 vorlegen. Denn mangelnde wissenschaftliche Kenntnisse über die Risiken der Nanotechnologie verhindern die Entwicklung spezifischer Gesetzgebung in diesem Bereich.

Die Kommission hat am 19. Juli 2007 eine Konsultation über einen Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Forschung im Bereich der Nanowissenschaften und –technologien gestartet [http://ec.europa.eu/research/consultations/pdf/nano-consultation\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/consultations/pdf/nano-consultation_en.pdf). Sie will damit Beiträge für eine spezifische Empfehlung sammeln, welche die Kommission bis Ende des Jahres 2007 plant, vorzulegen.

Die Anhörung zum Verhaltenskodex fordert Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Medien sowie die allgemeine Öffentlichkeit auf, ihre Meinungen zu äußern zur künftigen Handhabung dieses wachsenden Wissenschaftsbereichs, der Probleme und Fragen hinsichtlich der Ethik und Grundrechte von Individuen, wie dem Schutz der persönlichen Daten, aufwirft.

**Die Konsultation läuft noch bis zum 21. September 2007.**

[http://ec.europa.eu/sinapse/sinapse/index.cfm?fuseaction=login.guestform&redirect=cmtypubdischome.home&CMTY\\_ID=4E10DF9B-C446-4B22-214E55DE322F72D9&cmtypubdisc\\_id=9C2891B3-D043-41F9-2DD3F3E6174CBA7A&request=1](http://ec.europa.eu/sinapse/sinapse/index.cfm?fuseaction=login.guestform&redirect=cmtypubdischome.home&CMTY_ID=4E10DF9B-C446-4B22-214E55DE322F72D9&cmtypubdisc_id=9C2891B3-D043-41F9-2DD3F3E6174CBA7A&request=1)

\*\*\*

## Information aus dem DNK:



## Biodiversity Research - Safeguarding the Future

Bonn, Germany, 12-16 May 2008

The governing body of the Convention on Biological Diversity will have its ninth meeting ("COP 9") in Bonn/Germany in May 19-30, 2008. To channel results and needs of biodiversity research into the political discussion, the associated scientific meeting "Biodiversity Research - Safeguarding the Future" will take place the days May 12 – 16 in Bonn.

As in the past, the COP meeting will negotiate predominantly biodiversity-related political issues, and there is increasing complaint about ignoring the importance of biodiversity research in the discussions and the resulting hindrance of basic and applied research into biodiversity by political regulations.

This situation gave rise to the COP8 associated meeting "Biodiversity: the Megascience in focus" held at Curitiba (Brazil) March 15-19, 2006. Its resolutions and recommendations were finally accepted as documents of COP8. Recognizing the importance and success of the Curitiba meeting, the German National Committee of IUBS (DNK) felt obligated to pursue the idea of a COP associated meeting on biodiversity as a science and therefore will organize a symposium "Biodiversity Research – Safeguarding the Future" as a pre-congress meeting. This conference will consist of three symposia which shall pick up the themes of the Curitiba meeting in a wider sense.

### **Symposium I: Acceleration of Biodiversity Assessment and Inventorying**

Important themes:

- The taxonomic impediment: Why is an acceleration of assessment and inventorying necessary?
- Examples for National Inventories
- The development of expert systems (automatized species identification): New tools for the future?
- Quantification of species diversity: Fast approaches?
- Availability of species-specific information: What has to be done?

### **Symposium II: Biodiversity: Functions and uses**

Biodiversity plays an important role in the development, the maintenance and the stability of ecosystems. Moreover, biological richness provides a wealth of products, services and other inputs to the society, including genetic resources. The workshop will focus on ecosystem functions and services, human use of biodiversity and ways to secure their future availability and development. The workshop shall explore the current role and the future potential of biodiversity from several angles, including science, technology, economy and social issues.

### **Symposium III: Biodiversity Change – The 2010 Target and Beyond**

Biodiversity research and management are hampered by a very obvious lack of observation data which describe the change of biodiversity at adequate resolution and specificity. Such monitoring data are

- needed to enhance scientific understanding of the processes and mechanisms which cause and accompany change of biodiversity.
- They are of high importance for the validation of predictive models.
- They are needed for the development of the public awareness of the economic and ecological relevance of biodiversity and its change for society.

This workshop will serve as a consultation helping to (a) identify prioritized tasks for a Global Biodiversity Observing System, (b) define the desired spatial and temporal resolution with special regards to the 2010 goal and beyond, (c) define the desired data and products with special regard to modelling the consequences of climate change and environmental change (d) develop a strategy for its implementation and funding.

Contact: Prof. Dr. J. W. Wägele; Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig; Adenauer-allee 160; D-53113 Bonn, Germany; w.waegel@uni-bonn.de  
[http://zfmk.de/preCOP9/Cop9\\_170807.htm](http://zfmk.de/preCOP9/Cop9_170807.htm)

### 3. Aus den Fachgesellschaften:

Welche Fachgesellschaften sind eigentlich Mitglied im neuen VBIO? – Unter <http://www.vbio.de/e71/e159/filetitle/mitgliedsgesellschaftenimvbio.pdf> finden Sie die Auflistung, die hier leider aus Platzgründen entfallen muss.

\*\*\*

#### Deutsche Botanische Gesellschaft

Im Jahre 1882 gründete Nathanael Pringsheim die Deutsche Botanische Gesellschaft. Aus Anlass des 125. Jubiläums der Gesellschaft stellten sich der Präsident, Prof. Ulf-Ingo Flügge, der Generalsekretär, Prof. Rudolf Ehwald und der Schatzmeister, PD Dr. Klaus-Jürgen Appenroth einem Interview. Sie geben Auskunft über jüngste Erfolge, die verstärkte Nachwuchsförderung, die diesjährige Botanikertagung sowie die zukünftige Informationspolitik.

Sie finden das sehr lesenswerte Interview auf der komplett neu gestalteten Internetseite des DBG unter: <http://www.deutsche-botanische-gesellschaft.de/html/091Interview2007.html>



Höhepunkt des Jubiläumjahres ist die Botanikertagung, die vom bis xxx in Hamburg stattfindet. Die Botanikertagung ist der größte Kongress der Pflanzenwissenschaften im deutschsprachigen Raum. Das Themenspektrum, reicht von den klassischen Fächern bis hin zu genetisch veränderten Organismen: Von der Evolution über Biodiversität, die ersten Landpflanzen, den molekularen Transport über biologische Membranen, Pflanzenstoffwechsel, der Funktion der Zellbestandteile, Photosynthese, Pflanzenhormone bis hin zur Wüstenbildung werden Vorträge gehalten und Poster angeboten. Auch Interaktionen zwischen Pflanzen auf der einen und Viren, Mikroben und Tieren andererseits werden vorgestellt und diskutiert und es gibt ein Symposium über Biotechnologie und Gesellschaft. Für die 14 Plenarvorträge gewann die DBG namhafte Botaniker aus dem In- und Ausland.

Am ersten Tag werden der Strasburger-, der Wilhelm-Pfeffer- und der Horst-Wiehe-Preis an junge Nachwuchswissenschaftler verliehen und abends hält Prof. Dr. Wilhelm Boland vom Max-Planck-Institut in Jena den öffentlichen Vortag "Pflanzen contra Herbivore: Überleben mit Duft und Nektar". In den vier Kongresstagen berichten mehr als 200 Referenten über den Stand der Forschung. Auch spezielle Schülervorträge werden vom 5.-7.9. im Rahmen der Botanikertagung stattfinden. Sieben Exkursionen runden den Kongress im Anschluss an die Tagung ab (Weitere Informationen unter [www.botanikertagung-hamburg.de](http://www.botanikertagung-hamburg.de))

Anlässlich des 125. Geburtstages erscheint eine Jubiläumsschrift, in der Mitglieder der Gesellschaft die heutigen Pflanzenwissenschaften in eine historische Perspektive stellen.

\*\*\*

#### Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie

*Wie genetische Fehler Nervenzellen vergiften und entgiften*

Veränderungen im Erbgut können Krankheiten auslösen. Derartige Mutationen schwächen die Ausprägung von Erbkrankheiten mitunter aber auch ab. Die Hormonforscherinnen Sarah Funderburk und Liubov Shatkina vom Forschungszentrum Karlsruhe zeigten dies am Beispiel des Kennedy-Syndroms, einer angeborenen Muskelschwäche. Die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) zeichnete sie dafür mit dem Schoeller-Junkmann-Preis. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die Erkrankung tritt mit einer Häufigkeit von 1:50.000 in der Regel bei Männern auf. Im Alter von 30 bis 50 Jahren macht sich bei den Betroffenen zunehmende Muskelschwäche bemerkbar. Häufig geht sie einher mit Impotenz, Sprechen und Schlucken sind gestört. Ursache sind Veränderungen im Gen, welches den Rezeptor für das männliche Geschlechtshormon Androgen kodiert. Die Rezeptoren sorgen beim Gesunden dafür, dass Androgen in den Zellkern gelangt. Bei Menschen mit Kennedy-Syndrom ist das für ihren "Bau" zuständige Gen jedoch verändert: Bestimmte Abschnitte des Gens, so genannte CAG-Tripletts, wiederholen sich immer wieder anstatt mit anderen zu wechseln. Die CAG-Tripletts kodieren die Aminosäure Glutamin.

Auf diese Weise entsteht ein Überschuss an Glutamin in der Zelle. Je mehr Tripletts vorhanden sind, desto früher setzt die Muskelschwäche ein und desto schwerer ist ihr Verlauf. Forscher vermuten, dass die Vermehrung des Glutamins den Transport der Androgen-Rezeptoren in der Zelle behindert: Treffen beim Gesunden Androgene in der Zelle ein, binden sie an die Rezeptoren, die dann in den Zellkern wandern. Doch beim Kennedy-Syndrom erreichen die Rezeptoren den Zell-

kern nicht. Stattdessen lagern sich die Rezeptorteilchen in immer größerer Menge in der Zelle ab. Dadurch "vergiften" die Androgenrezeptoren nach und nach die Nervenzelle. In einer Reihe von Experimenten an Fruchtfliegen konnten Funderburk und Shatkina nachweisen, dass weitere genetische Veränderungen beim Kennedy-Syndrom die Krankheitssymptome abschwächen können. Die beiden Forscherinnen gehen davon aus, dass diese Mutationen wiederum den Rezeptor so verändern, dass der normale Transport in den Zellkern gestört wird. Die beim Kennedy-Syndrom ohnehin gestörte Entsorgung des Rezeptors bessert sich dadurch. Wie genau dies geschieht, ist noch nicht bekannt. Von weiteren Experimenten versprechen sie sich neue Erkenntnisse bei der nach wie vor rätselhaften Erkrankung.

Die DGE verleiht den Schoeller-Junkmann-Preis jährlich für wissenschaftliche Arbeiten auf dem gesamten Gebiet der Endokrinologie. Bewerber dürfen nicht älter als 40 Jahre sein. (Pressemitteilung München, Juli 2007)

\*\*\*

### **Deutsche Gesellschaft für Immunologie**

*Dieses Jahr feiert die Deutsche Gesellschaft für Immunologie (DGfI) ihren vierzigsten Geburtstag.* Die Mitgliederzahl der DGfI wächst kontinuierlich. Zurzeit haben wir mehr als 1.850 Mitglieder. Die Gesellschaft dient der Entwicklung der Immunologie als Forschungsgebiet der Naturwissenschaften und Medizin. Besondere Anliegen der Gesellschaft sind

- a) die Förderung der immunologischen Grundlagenforschung,
- b) die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Forschung und Lehre.

Zwölf Arbeitskreise bilden das Gerüst für einen intensiven Dialog über die gesamte Bandbreite der Grundlagen- und klinischen Immunologie. Die Vernetzung der Grundlagenforschung mit der klinischen Immunologie ist auch eines der zentralen Anliegen der DGfI. Auch wenn es immer noch keine Zusatzbezeichnung oder einen Facharzt für Immunologie gibt, so ist es der DGfI doch inzwischen gelungen, den Fachimmunologen DGfI einzuführen. Er ist auf großes Interesse bei allen Mitgliedern gestoßen. Inzwischen haben mehr als 200 Naturwissenschaftler und Mediziner die Qualifikation als Fachimmunologe erworben. Die DGfI veranstaltet eine jährliche, nationale Konferenz, welche dieses Jahr vom 5 - 8. September in Heidelberg stattfindet. Die DGfI ist außerdem international mit der European Federation of Immunological Societies (EFIS), der International Union of Immunological Societies IUIS und der Federation of Clinical Immunology (FOCIS) vernetzt.

[www.immunologie.de](http://www.immunologie.de)

\*\*\*

### **Gesellschaft für Humangenetik**

*GfH entwickelt Leitlinien zur Bewertung der Validität und des klinischen Nutzens der genetischen Diagnostik.*

Das zentrale Thema der Humangenetik ist die Untersuchung der Variabilität des Genoms und deren Konsequenzen. Das Genom der Menschheit enthält 11 Millionen SNPs und eine noch unbekannte Zahl anderer Varianten. Jedes der 3,2 Milliarden Nukleotidpaare kann mutiert sein. Ein Teil der Mutationen hat vor allem bei monogenen Krankheiten Eingang in die Diagnostik bekommen, weitere werden folgen. Der positive prädiktive Wert eines Genotyps für einen Krankheitsphänotyp – soweit die Zusammenhänge überhaupt validiert sind - variiert außerordentlich.

Es ist zu definieren, welche Mutationen unter welchen Bedingungen für eine Krankheit bzw. ihre Diagnose relevant sind. Wie auch sonst in der Medizin müssen dabei der Kontext im Hinblick auf die Güte einer diagnostischen Aussage, der Nutzen für den Patienten, alternative diagnostische Methoden und letztlich auch die Kosten berücksichtigt werden. Es handelt sich um eine komplexe wissenschaftliche Aufgabe, die Verantwortung und Augenmaß erfordert. Auf ihrer Basis müssen Leitlinien formuliert werden. Dazu gehört auch die Festlegung von Grenzen. Dies vor allem deswegen, weil wir die weiter wachsenden Möglichkeiten der genetischen Diagnostik den Patienten und ihren Familien auch in Zukunft nicht vorenthalten dürfen.

Der Vorstand der GfH hat im Januar 2007 eine ad-hoc-Kommission eingesetzt, die überprüfen soll, ob es möglich ist, den klinischen Nutzen der genetischen Diagnostik bei erblichen Krankheiten konsistent zu operationalisieren. Die Arbeitsgruppe hat mittlerweile ein Konzept vorgelegt und angeregt, Leitlinien zur Bewertung der Validität und des klinischen Nutzens der genetischen Diagnostik für die 100 besonders häufig untersuchten Krankheiten zu formulieren. Dieses Ziel kann

nur schrittweise und unter Mitwirkung von Experten erreicht werden. Sicher werden in diesem Prozess Anpassungen erforderlich sein, es wird sich um ein lernendes System handeln. Die Versorgungsforschung bekommt in der Medizin eine immer größere Bedeutung. Die Humangenetik muss dazu ihren Beitrag leisten. Die von der Kommission formulierten Kriterien rufen in Erinnerung, dass die genetische Diagnostik nicht ohne Information über den Phänotyp und den Familienbefund durchgeführt werden kann. Der Humangenetiker ist für die Indikation zu dieser individualisierten Diagnostik unverzichtbar. Alle Leiter humangenetischer Einrichtungen, die gendiagnostische Leistungen erbringen, sind aufgerufen, sich aktiv am Entwicklungsprozess dieser Leitlinien zu beteiligen.

Als erste Leitlinie wurde im Juli diejenige zum Marfan-Syndrom (Typ 1) - FBN 1 beschlossen. Weitere Informationen unter [http://www.gfhev.de/de/leitlinien/Diagnostik\\_LL.htm](http://www.gfhev.de/de/leitlinien/Diagnostik_LL.htm)

\*\*\*

### **Deutsche Zoologische Gesellschaft**

*"Walther Arndt-Preis" der Deutschen Zoologischen Gesellschaft e. V.*



Die DZG verleiht den mit 5.000 € dotierten Walter Arndt Preis für Nachwuchswissenschaftler an Dr. Oliver Krüger. Herr Dr. Krüger studierte Biologie in Bielefeld, währenddessen ermöglichte ihm die Studienstiftung des Deutschen Volkes den Aufenthalt in Oxford, dort erhielt er den Master of Science. Anschließend promovierte er in Deutschland beim Bielefelder Verhaltensforscher Prof. Fritz Trillmich. Mit einem Marie Curie Stipendium der EU kehrte er nach England (Cambridge) zurück. Seine Langzeituntersuchungen über 19 bzw. 33 Jahre verschaffen eine unvergleichlich detaillierte Einsicht in die Life history Strategien von Raubvögeln, insbesondere Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Habicht (*Accipiter gentilis*). Ein anderer Mittelpunkt seiner Interessen ist die Evolution von Brutparasitismus bei Vögeln zu verstehen, dies am Beispiel von Wirts-Parasit-Beziehungen bei Kuckucksvögeln. Seine Arbeiten wurden u. a. ausgezeichnet von Jugend forscht (Bundessieger 1994), EU Wettbewerben (Sieger 1994), Leopoldina (2001), Association for the Study of Animal Behaviour (ASAB): 2004.

<http://www.zoo.cam.ac.uk/zoostaff/bbe/Kruger/Oliver1.htm>

*"Horst-Wiehe-Preis" der Deutschen Zoologischen Gesellschaft e. V.*



Die DZG verleiht den Horst-Wiehe Preis (Doktorandenpreis) an Dr. Lutz Fromhage.

Herr Dr. Fromhage begann seine wissenschaftliche Karriere an der Universität Mainz. Nach dem Diplom wechselte er nach Bonn und folgte seiner Betreuerin, der Verhaltensbiologin Frau Prof. Dr. Jutta Schneider, nach Hamburg, wo er 2005 promovierte. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Evolution von Paarungssystemen, Spieltheorie und Phylogeographie. In seiner Dissertation „Sexual cannibalism and sexual conflict in orb web spiders“ arbeitete er auf der Grundlage hervorragend konzipierter und ausgeführter Experimente eine theoretisch begründete

Interpretation des sexuellen Kannibalismus von Spinnenweibchen und der Selbstverstümmelung von Spinnenmännchen aus. Mit Hilfe eines spieltheoretischen Modells entwickelte er die theoretische Analyse einer monogynen Paarungsstrategie und leistete einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Theorie der sexuellen Selektion. Zur Zeit ist er "Visiting Fellow" der School of Biological Sciences an der University of Bristol (UK).

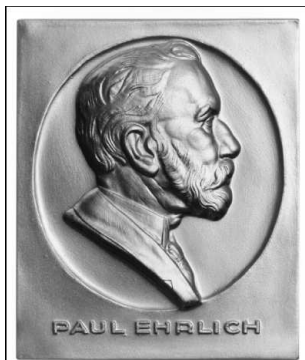
<http://www.oekologie.biologie.uni-mainz.de/people/Lutz/home.htm>

Die Preisverleihungen finden am 24. September 2007 im Rahmen der 100. DZG Tagung in Köln im Tropenhaus des Kölner Zoo statt.

\*\*\*

## 4. Ausschreibungen

### Paul Ehrlich und Ludwig Darmstaedter Nachwuchspreis für hervorragende biomedizinische Forschung an deutschen Forschungseinrichtungen



Dieser Preis wird von der Paul Ehrlich Stiftung einmal jährlich an eine promovierte Nachwuchswissenschaftlerin/einen promovierten Nachwuchswissenschaftler, die/der an einer Forschungseinrichtung in Deutschland herausragende Leistungen auf dem Gebiet der biomedizinischen Forschung erbracht hat, verliehen.

Die Höhe des Preisgeldes beträgt bis zu 60.000,-- Euro.

Das Preisgeld darf ausschließlich forschungsbezogen verwendet werden.

Die Vergabe und Preisverleihung findet in Form einer feierlichen Übergabe durch die Stiftung am 14. März 2008 in der Paulskirche in Frankfurt statt.

Vorschlagsberechtigt sind Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie leitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Forschungseinrichtungen in Deutschland. Selbstbewerbungen werden nicht berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Preisverleihung soll der/die Preisträger/in das vierte Lebensjahrzehnt noch nicht vollendet haben und keine Lebenszeitprofessur oder vergleichbare Position innehaben.

Vorschläge werden ausschließlich in elektronischer Form (CD oder per E-Mail)

**bis zum 28. September 2007**

erbeten. Sie sollen eine detaillierte Begründung, ein Schriftenverzeichnis sowie die wichtigsten Publikationen und einen Curriculum Vitae der/des Vorgeschlagenen enthalten. Bitte richten Sie Ihre Vorschläge an den Vorsitzenden der Auswahlkommission: Prof. Dr. Jürgen Bereiter-Hahn

Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt; paul-ehrlich-nachwuchspreis@uni-frankfurt.de  
Die Auswahl der Preisträger/innen erfolgt durch den Stiftungsrat auf Vorschlag einer Auswahlkommission. Kandidatinnen/Kandidaten der engeren Wahl werden zu einem Symposium nach Frankfurt am Main eingeladen.

Informationen dazu erteilt: Beate Braungart; Tel: 069-798-28047;

Email: paul-ehrlich-nachwuchspreis@uni-frankfurt.de

<http://www.forschungsfoerderung.uni-frankfurt.de/Nachwuchsfoerderung/news/index.html>

\*\*\*

### Nachwuchswissenschaftler-Preis für Naturstoff-Forschung 2008



**DECHEMA**  
Gesellschaft für  
Chemische Technik und  
Biotechnologie e.V.

Der Arbeitsausschuss "Niedermolekulare Naturstoffe mit biologischer Aktivität" im Forschungsausschuss Biotechnologie der DECHEMA e.V. schreibt die Vergabe des Nachwuchswissenschaftler-Preises für Naturstoff-Forschung 2008 aus.

Die Auszeichnung geht an herausragende junge Wissenschaftler/innen mit abgeschlossener Promotion, die mit richtungweisenden Arbeiten auf den verschiedenen Arbeitsfeldern der Naturstoff-Forschung hervorgetreten sind, insbesondere auf Grenzgebieten zwischen Biologie und Chemie. Der Preis, mit dem der Hochschullehrernachwuchs auf dem Gebiet der Naturstoff-Forschung in Deutschland gefördert werden soll, umfasst neben einer Urkunde einen Geldbetrag von 3.000 Euro. Er wird während der 20. Irseer Naturstofftage (20.-22. Februar 2008, Kloster Irsee) bereits zum 8. Mal vergeben.

Bewerbungen und Vorschläge mit einer kurzen Darstellung der wissenschaftlichen Arbeiten und einer Kurzbiographie sind

**bis zum 15. November 2007**

zu richten an: Dr. Dirk Holtmann; DECHEMA e.V.; Postfach 15 01 04; 60061 Frankfurt am Main. Über die Vergabe des Nachwuchswissenschaftlerpreises entscheiden die Mitglieder des DECHEMA-Arbeitsausschusses "Niedermolekulare Naturstoffe mit biologischer Aktivität".

\*\*\*

## 5. Veranstaltungsankündigungen:

Aufgrund der Vielzahl der Veranstaltungen finden Sie nachfolgend nur eine kleine Auswahl von Veranstaltungen, um deren Ankündigung wir gebeten wurden. Eine ausführliche Veranstaltungsübersicht finden Sie unter <http://www.vdbiol.de/termine>

### 03. bis 07. September 2007

Botanikertagung 2007, ausgerichtet von der Universität Hamburg  
Biozentrum Klein Flottbek und Botanischer Garten  
Informationen: <http://www.biologie.uni-hamburg.de/bt07/bt07.htm>

\*\*\*

### 05.-07. September 2007

*Workshop "Molecular Interactions" im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin*

Wissenschaftler nationaler und internationaler Forschungseinrichtungen werden einen Einblick in die Methodenvielfalt in der funktionellen Genomforschung geben. Die Veranstaltung wird gemeinsam von der Freien Universität Berlin, der Universität Potsdam, der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie den Max-Planck-Instituten für molekulare Genetik und für Molekulare Pflanzenphysiologie organisiert und richtet sich insbesondere an junge Wissenschaftler/-innen, Doktoranden/-innen, Juniorprofessoren/-innen.

In diesem Jahr beinhaltet das Workshop-Programm erstmals eine Karrieremesse, die den Teilnehmern Informationen zu Stipendien und Förderprogrammen sowie Informationen zum Thema Technologietransfer und Gründungskultur bietet.

Das Programm und weitere Informationen zum Workshop sind unter [www.molecularinteractions.de](http://www.molecularinteractions.de) verfügbar.

\*\*\*

### 14.-16. September 2007, Halle/Saale

Treffen der deutschsprachigen Arachnologen 2007  
inkl. 4. Mitgliederversammlung der Arachnologischen Gesellschaft e.V.  
Anmeldungen sind an André Walter zu richten: [andre.walter@zoologie.uni-halle.de](mailto:andre.walter@zoologie.uni-halle.de)

\*\*\*

### 16. - 19. September 2007, Hamburg

*Molecular Life Sciences 2007*

Herbsttagung der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie  
Studierendenprogramm und Karriereworkshops, Schülerkongress, Tagungskindergarten, Industrieausstellung.

Informationen unter: <http://www.gbm-online.de>

\*\*\*

### 24.-25. September 2007, Berlin

*Charité Biomedical Entrepreneurship Summit*

Die von der Unternehmerin Johanna Quandt gegründete Stiftung Charité hat gemeinsam mit Gründungsexperten der Stanford University einen "Charité Biomedical Entrepreneurship Summit" entwickelt, der am 24. und 25. September in Berlin stattfindet. Er dient dazu, unternehmerische Biomediziner, Naturwissenschaftler und Wissenschaftsmanager aus ganz Deutschland mit hochkarätigen amerikanischen und europäischen Gründungsexperten, erfolgreichen Unternehmensgründern, Wagniskapitalgebern, Business Angels, Industrievertretern und Patentfachleuten zusammenzubringen.

Der Workshop will zur Lösung eines Problems beitragen, das viele Wissenschafts- und Wirtschaftspolitiker umtreibt: Immer wieder gelingen deutschen Forschern wertvolle Erfindungen und Entdeckungen, die dann jedoch im Ausland verwertet werden. Insbesondere in der Biomedizin sind deutsche Wissenschaftler nicht weniger findig als amerikanische. Doch die Umsetzung dieser Ideen, der neuen Wirkstoffe, Diagnostika und Dienstleistungen vom Labor ans Krankenbett ("from bench to bedside"), läuft hierzulande noch nicht rund, weil es an Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten von Ausgründungen in der Frühphase hapert. Deshalb bleiben in Deutschland viele Chancen ungenutzt, die bei zielgerichteter Umsetzung Patienten heilen, Arbeitsplätze schaffen und zur Finanzierung unserer Wissenschaft beitragen könnten.

Ausführliche Informationen finden Sie unter [www.stiftung-charite.de/entrepreneurship](http://www.stiftung-charite.de/entrepreneurship). Dort können Sie sich auch registrieren. Wissenschaftler, Studierende und universitäre Wissenschaftsmanager können sich um Stipendien für den Charité Biomedical Entrepreneurship Summit bewerben und dann kostenlos teilnehmen. Kontakt: Casper Roenneberg oder Daniela Hausdorf von der Stiftung Charité unter 030 450570-508 und -509.

\*\*\*

### 21. - 24. September 2007, Köln

100. Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft  
Informationen unter: [http://www.dzg-ev.de/de/jahrestagung/2007\\_koeln\\_100/2007\\_koeln.php](http://www.dzg-ev.de/de/jahrestagung/2007_koeln_100/2007_koeln.php)

\*\*\*

### **28.–29. September 2007, Stuttgart**

23. Jahrestagung der Gesellschaft für Mineralstoffe und Spurenelemente e. V. (GMS) „Anwendung und Bedeutung aus gewählter Spurenelemente und Mineralstoffe in der Medizin“

Kongresssprachen: Englisch und Deutsch

Zertifiziert als Fortbildungsveranstaltung von Länderärztekammer Baden-Württemberg (15 Punkte)

Posterpräsentationen zu allen wissenschaftlichen Aspekten von Mineralstoffen und Spurenelementen in der Biomedizin, Bioanalytik und Umwelt

Die Jahrestagung findet statt im Kultur- & Kongresszentrum Liederhalle (KKL), Berliner Platz 1–3, 70174 Stuttgart. Weitere Informationen: <http://www.gmsev.org/pdf/Programmwurf>

\*\*\*

### **30. September bis 4. Oktober 2007, Göttingen**

59. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) e.V. mit FEMS-Symposium und DFG-Schwerpunktprogramm "Life inside cells"

Tagungspräsident Prof. Dr. Ingo B. Autenrieth

- **Kongresssthema:** Medizinische Mikrobiologie, Hygiene und Infektionsepidemiologie - Wissenschaftliche Grundlagen und Klinische Perspektiven
- **Schwerpunkte:** Prävention und Epidemiologie, Molekulare Schnell Diagnostik, Neue diagnostische Methoden, Anaerobier und Kommensale, Nosokomiale Infektionen, Management multiresistenter Erreger, Pneumonie und Mukoviszidose, Neue Antibiotika, Bakterielle Zellhülle, Zelluläre Mikrobiologie, Infektionsimmunologie, DFG-Schwerpunktprogramm „Infektionen des Endothels“ FEMS-Symposium und DFG-Schwerpunktprogramm „Life inside cells“:
- **Informationen/Anmeldung/Kinderbetreuung** <http://www.dghm2007.de>

\*\*\*

### **04. Oktober, Hannover**

*Memorial Symposium "Mycorrhiza for Plant Vitality" der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft*

The symposium is set up in honour of Professor Dr. Fritz Schönbeck, who died in December 2006. His international estimated research mainly dealt with the recognition and the use of natural defence mechanisms in plants, thus enlarging and improving the strategies of plant protection. His basic results on induced disease resistance and plant tolerance and on the promotion of plant vitality under stress conditions by arbuscular mycorrhiza gave progressive impulses to applied research in biological plant protection.

Fritz Schönbeck was a passionate plant pathologist and university teacher. For decades he was the initiator and leader of many research projects, which gave graduate students the chance to qualify for positions in phytomedicine. With special concern to the formulation and use of clear definitions of phytopathological terms he influenced the education and scientific discussion. Aims and results of scientific debates were subject to his critical, but always constructive appraisal. His advice was demanded and esteemed in most different panels of experts.

With this symposium the lifework and the personality of Fritz Schönbeck is honoured. Scientist from 20 countries will be present for the COST Action 870-Meeting 2007 on mycorrhizal topics. Moreover, active and former university colleagues, co-workers, Ph.D.-students, friends and members of the Schönbeck family are invited to join the afternoon session. International recommended speakers could be acquired for interesting oral presentations.

Weitere Informationen unter <http://www.phytomedizin.org/182.html>

\*\*\*

### **11. bis 13. Oktober 2007, Berlin-Dahlem**

*"Molecular Biology of the 21st Century: From Molecules to Systems - A Quantum Jump in Complexity"*

Symposium der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina im Harnack-Haus.

Den Organisatoren (Ernst Helmreich, Rainer Jaenicke, Gunter Fischer, Günter Schultz) ist es gelungen, eine große Zahl herausragender Sprecher für das Symposium zu gewinnen.

**Themen:** <http://www.leopoldina-halle.de/molbiol21-poster.pdf>

**Programm:** <http://www.leopoldina-halle.de/molbiol21-program.pdf>

**Registrierung:** <http://www.leopoldina-halle.de/molbiol21-registration.pdf>

\*\*\*

**27.-28. Oktober, Münster**

„Grundlagen und Klinik der menschlichen Fortpflanzung“ - Sommerakademie des Instituts für Reproduktionsmedizin des Universitätsklinikums Münster (UKM).

Die Tagung findet vom 27. bis 28. Oktober 2007 im Mövenpick Hotel in Münster statt. Das interdisziplinäre Seminarprogramm richtet sich sowohl an Studierende in den klinischen Semestern, Biologiestudenten als auch an Ärzte der Fachgebiete Innere Medizin, Gynäkologie, Urologie und Humangenetik. Erstmals sind auch Nachwuchsmediziner und -biologen außerhalb des UKM ausdrücklich zur Teilnahme eingeladen. Bei der Tagung werden klinische Aspekte der Fortpflanzungsmedizin anhand von pathophysiologischen Grundlagen und Falldemonstrationen erläutert. Für die Seminarteilnehmer besteht außerdem die Möglichkeit, eigene Forschungsergebnisse anhand von Postern zu präsentieren. „Die Teilnehmer-Mischung von Studierenden und Berufsanfängern bietet eine gute Möglichkeit, sich über fachliche und berufliche Perspektiven auszutauschen. Finanziell unterstützt wird die Tagung von der Rolf-Dierichs-Stiftung, so dass die Kosten für die Teilnehmer gering sind. Studenten werden die Teilnahme- und Reisekosten auf Antrag erstattet. Nähere Informationen sind über die Website der Veranstaltung zu erhalten: [www.sommerakademie-ms.de](http://www.sommerakademie-ms.de)

\*\*\*

**25. – 29. Mai 2008, Neuherberg/München**

*4th International Conference on Trace Element Speciation in Biomedical, Nutritional and Environmental Sciences*

Mehr Informationen finden Sie unter: <http://www.gsf.de/spec/neu/index.php>

Der nächste Newsletter wird Anfang November erscheinen. Bitte senden Sie Informationen, Ankündigungen etc. bis

**31. Oktober 2007 (Redaktionsschluss)**

An die VBIO-Geschäftsstelle Berlin. Wir freuen uns insbesondere auch über Kritik und Anmerkungen zur Verbesserung dieses Newsletters. Vielen Dank!